

Gesundheit und Bildung von Kindern im Quartier

Kreis Recklinghausen

Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative
Jahresforum 2018
29./30. November 2018

Fachbereich Gesundheit, Bildung und Erziehung

Stabsstelle - Gesundheits- und Bildungsberichterstattung
Dr. Sabine Wadenpohl



Gesundheit und Bildung von
Kindern im Sozialraum

Integrierter Gesundheits- und Bildungsbericht 2017



**KREIS
RECKLINGHAUSEN**
DER VESTISCHE KREIS

Sozio-ökonomische Risikofaktoren

Einschulungskinder 2013-2016

 Niedriger Bildungsstand und geringe sozioökonomische Möglichkeiten

Höhere Gesundheits- und Entwicklungsrisiken

 Die Familie spricht kein Deutsch

Höhere Risiken, für die Teilhabe am schulischen Lernen

 **Hohe Gesundheits- und Bildungsrisiken**

19.770 Einschulungskinder



Niedriger Bildungsstand / keine Angabe

26% — **39%** — 49% 7.800 Kinder

Kinder in Bedarfsgemeinschaften < 6 Jahre

9% — **25%** — 29% 4.940 Kinder

NRW 20%

Deutschland 15%

Kinder aus anderssprachigen Familien

11% — **28%** — 39% 5.380 Kinder

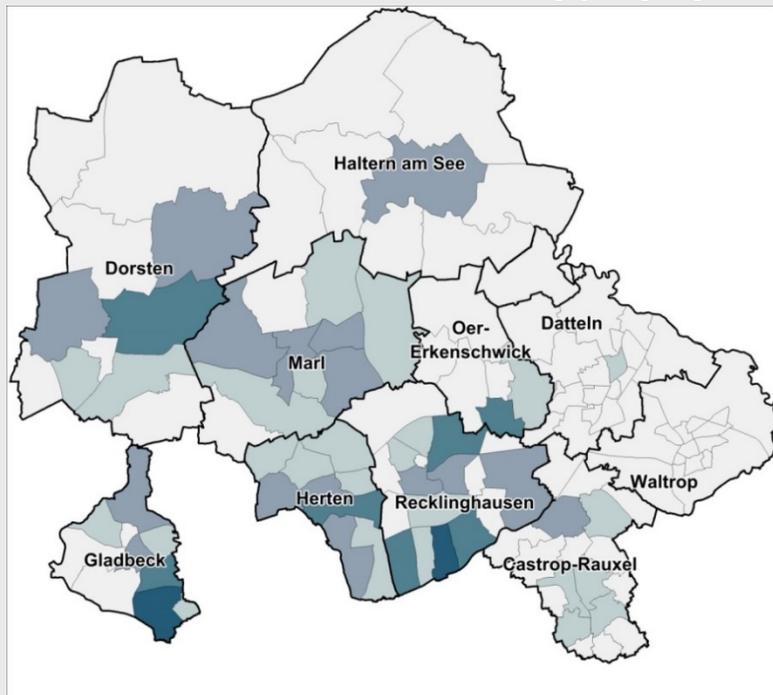
Niedriger Bildungsstand und anderssprachig

7% — **18%** — 26% 3.420 Kinder

Die soziale Lage manifestiert sich auf regionaler Ebene

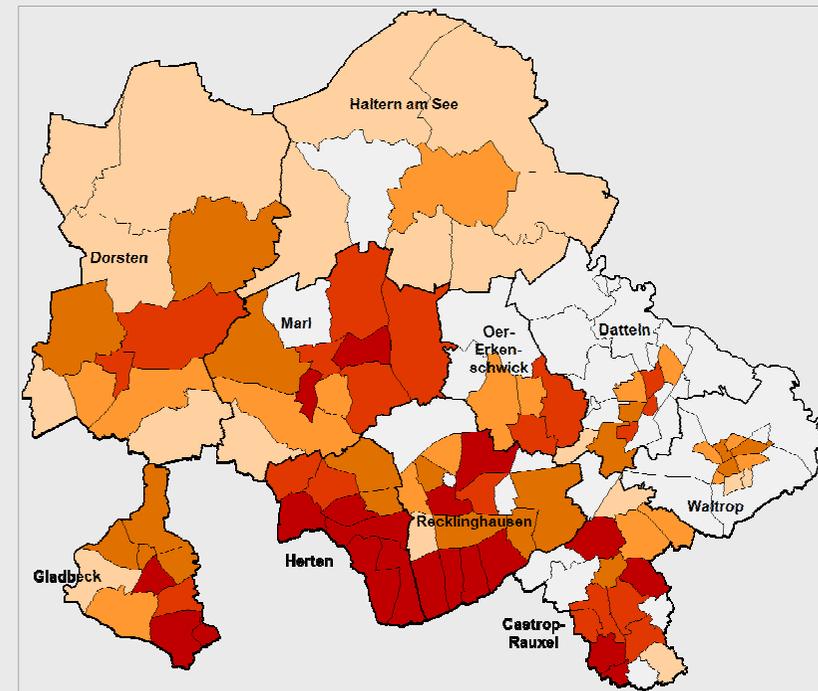
Kinder mit höherem sozialen Risikopotenzial

Einschulungsjahrgänge 2013-2016



Anzahl der Kinder	Häufigkeit
280 bis 350	2
210 bis 280	7
140 bis 210	17
70 bis 140	25
0 bis 70	76

Soziale Risikoprofile der Stadtteile



Risikoprofil	Häufigkeit	
deutlich oberhalb des mittleren Bereichs	0,43 bis 0,60	20
oberhalb des mittleren Bereichs	0,34 bis 0,43	19
im mittleren Bereich	0,25 bis 0,34	19
unterhalb des mittleren Bereichs	0,18 bis 0,25	18
deutlich unterhalb des mittleren Bereichs	0,07 bis 0,18	19
Stadtteile ≤ 45 Einschulungskinder in 2013 bis 2016		

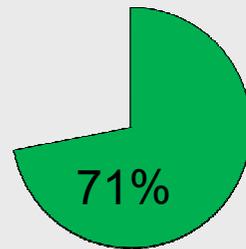
Entwicklungsstand der Einschulungskinder

Einschulungsjahrgang 2017

Sprachliche Entwicklung



Dieter Schütz / pixelio.de



3.600 Kinder



1.450 Kinder

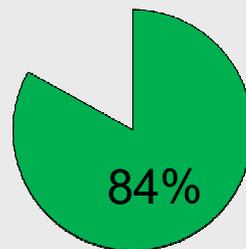
Davon:
310 deutschsprachig

Nicht-Sprachliche Entwicklung



KJGD

Helene Souza / pixelio.de



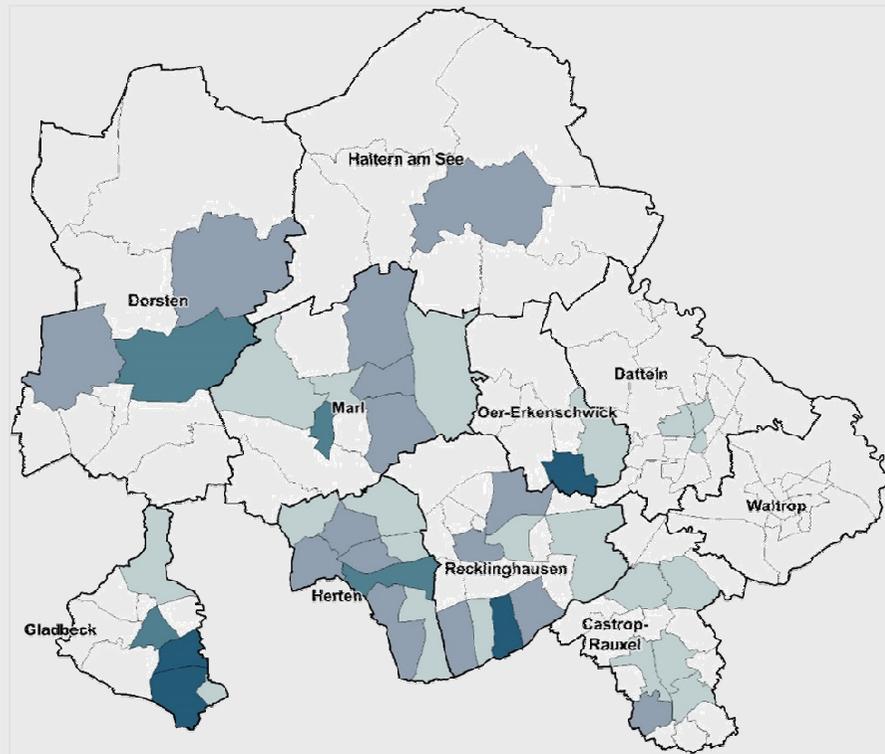
4.170 Kinder



880 Kinder

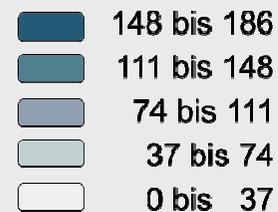
Davon:
400 deutschsprachig

Kinder, deren Sprachstand nicht altersgemäß ist oder die nicht ausgetestet werden konnten



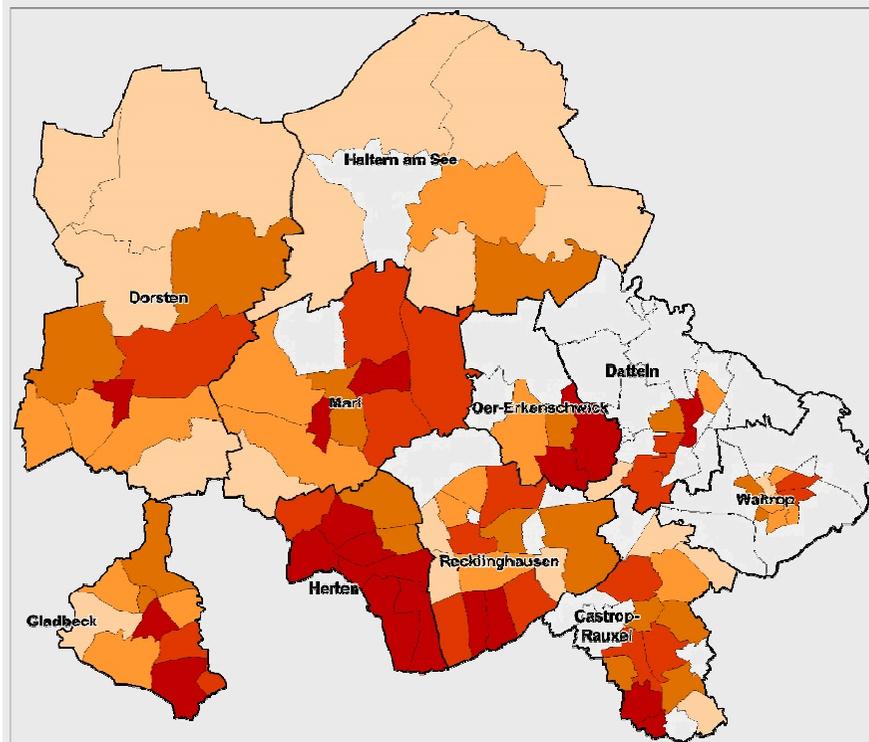
Einschulungsjahre 2013-2016

Anzahl der Kinder



Kinder, deren Sprachstand nicht altersgemäß ist oder die nicht ausgetestet werden konnten

Einschulungsjahre 2013-2016



	deutlich oberhalb des mittleren Bereichs	32% bis 49%
	oberhalb des mittleren Bereichs	23% bis 32%
	im mittleren Bereich	17% bis 23%
	unterhalb des mittleren Bereichs	10% bis 17%
	deutlich unterhalb des mittleren Bereichs	2% bis 10%
	Stadtteile \leq 45 Einschulungskinder in 2013 bis 2016	

Anteil

32% bis 49%
23% bis 32%
17% bis 23%
10% bis 17%
2% bis 10%

Gesellschaftliche Veränderungen in gemeinsamer Verantwortung aufgreifen

Das Thema

WAZ – Gladbeck

3. Oktober 2017

Kinder sollen früher Deutsch lernen

Nach dem alarmierenden Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung sollen Fördermaßnahmen greifen, damit mehr Erstklässler Deutsch sprechen können

Von Marcus Ibsen

Das erschreckende Ergebnis aus der letzten Schuleingangsuntersuchung, nach der 84 der 612 untersuchten Kinder – 14 Prozent und rechnerisch drei Eingangsklassen – nicht oder nur bruchstückhaft Deutsch sprechen konnten, soll sich zügig verbessern. Das Amt für Bildung und Erziehung teilte dem Integrationsrat jetzt mit, dass Gladbecker Maßnahmen mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg, Brücken bauen in frühe Bildung“ gefördert werden sollen.

Zunächst vorrangig im Gladbecker Süden, da dort laut den Untersuchungsergebnissen das Risiko für Kinder stadtwert am höchsten ist, mit schlechten Deutschkenntnissen in die Schulkarriere zu starten. Laut Kreisgesundheitsamt habe sich das Ergebnis kreisweit verschlechtert, sei mit im Durchschnitt sieben Prozent der Kinder aber in keiner anderen Kreisgemeinde so auffällig wie in Gladbeck. Der Schulausschuss hatte so bereits vor den Sommerferien der Finanzierung eines „Sprachförderkonzeptes Süd“ zugestimmt.

Mit Mitteln aus dem Bündnis für Familien (88.500 Euro) ist bereits geplant, an der Südparcschule für zwei Jahre eine zusätzliche Sprachförderkraft einzustellen. Die Fachkraft soll sich speziell um Kita-Kinder mit erheblichen Sprachdefiziten im Einzugsbereich der Schule kümmern. Zudem sollen in den städtischen Kindertageseinrichtung Vehrenbergstraße (Rosenhügel) und Hermannstraße (Mitte) durch niedrigschwellige musiktherapeutische Angebote Kinder mit wenig Deutschkenntnissen und vermehrten Verhaltensauffälligkeiten gefördert werden.

Das Projekt „Kita-Einstieg“ soll nach zu erwartender Bewilligung noch diesen November starten und bis Ende 2020 laufen. Daraus stehen dann pro Jahr 150.000 Euro zur Verfügung mit einem Eigenanteil von jährlich bis zu 16.666 Euro für die Stadt.

Das Amt für Jugend und Familie plant konkret, mit aufsuchender Arbeit durch drei Sprach- und Kulturmittler (Qualifikation Erzieher/Kindertagesbetreuer) die betroffenen Familien frühzeitig dafür zu gewinnen, ihren Kindern eine mehrjährige Sprachförderung zu sichern. Die Sprachmittler sollen über Kenntnisse der türkischen, bulgarischen, arabischen, rumänischen oder arabischen Sprache verfügen. Zudem angestrebt werden soll eine Fachkraft, die die Einsätze der Sprachmittler koordiniert, das Konzept weiter entwickelt und mit den lokalen Netzwerken und bestehenden Angeboten verbindet.

„Kita-Einstieg“ soll an die Neugeborenen-Begrüßungsbesuche durch „Kinder im Blick“ anknüpfen, um so möglichst eine lückenlose Informations- und Beratungskette bis zur Einschulung der Kinder zu gewährleisten.



Bei der Schuleingangsuntersuchung wird das Sprachvermögen der Kinder getestet, die eine Grundschule besuchen sollen.

Lokales Netzwerk wird weiter ausgebaut

■ **Über das Bündnis für Familien** wird bereits seit Jahren ein lokales Netzwerk aufgebaut, um in Familien den Sprachwortschatz und die Integration zu fördern.

■ **Dazu zählen die Schwerpunktkitas „Sprache“**, die Projekte „Griffbereit“ oder „Rucksack“ und TAFF (Treffen zum Austausch über Fragen in Familien) sowie Brückenprojekte.



Die Akteure

Gesundheits- und Bildungsberichterstattung

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst



Bildung und Erziehung

Jugend und Familie

Integration und Sport

Integrationsrat

Gladbecker Bündnis für Familie, Erziehung, Bildung, Zukunft



Gesellschaftliche Veränderungen in gemeinsamer Verantwortung aufgreifen

Das Ergebnis

Projekte

Sprachförderkonzept Süd

Bundesprogramm „Kita-Einstieg:
Brücken bauen in frühe Bildung“

Musiktherapeutische Förderung



Finanzierung

Projektmittel aus dem
Gladbecker Bündnis für Familie



***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit***

Gesundheits- und Bildungsberichterstattung
S.Wadenpohl@kreis-re.de